

Moissonia punctata (Fieber, 1861)
(Heteroptera, Miridae)
Die Gattung Componannus Reuter, 1902
(Heteroptera, Miridae)

Eduard Wagner

Moissonia punctata (Fieber, 1861) (Heteroptera, Miridae)

E d u a r d W a g n e r

(Mooreye 103, D-2 Hamburg 62, Bundesrepublik)

A b s t r a c t

Redescription of the female and discussion of the systematic position of the species.

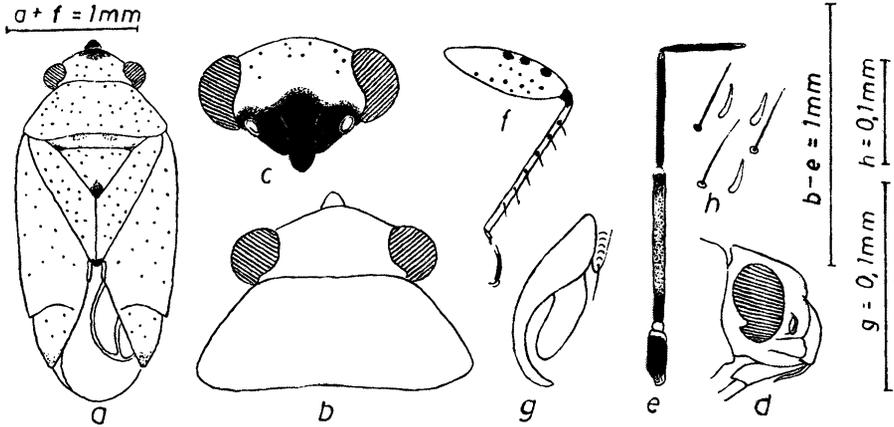
Die Art wurde von FIEBER (1861) unter dem Namen *Agalliastes punctatus* beschrieben. Das zugrundeliegende Material hatte er von Meyer-Dür erhalten, der es in Südspanien bei Malaga gefunden hatte. Dies Material ist heute unauffindbar. Weder in der Sammlung Fiebers, noch in derjenigen Meyer-Dürs fanden sich Exemplare der Art.

REUTER stellte 1894 für die Art die Gattung *Moissonia* auf. Dabei lag ihm weiteres Material aus Spanien (Alicante, Bolivar leg.) und aus Algerien (Oran, Moisson leg.) vor. Ob er die Tiere Fiebers aus Malaga gesehen hat, läßt sich nach dem Text seiner Beschreibung nicht ermitteln. Als Sammlungen, in denen das Material aufbewahrt wird, gibt er seine eigene Sammlung und diejenige von A. L. Montandon an. In der Sammlung Reuters fand sich ein einzelnes ♀, das aus dem Elsaß stammt und sich bei der Untersuchung als *Campylomma annulicornis* Sign. erwies. In der Sammlung Montandon in Bukarest fand sich 1 ♀, das ein Etikett mit der Handschrift Reuters trug und zu *Moissonia punctata* Fieb. gehören dürfte. Dies ♀ wird hierunter beschrieben.

Hell ockergelb mit schwarzer Zeichnung und braunen Punkten (Fig. a). Oberseits mit anliegenden, weißlichen Schuppenhaaren und halbaufgerichteten, schwarzen Haaren, die etwa doppelt so lang, aber sehr fein sind. REUTER berichtet außerdem von Borsten, die in schwarzen Punkten stehen sollen. Bei dem vorliegenden Tier tragen einzelne der dunklen Punkte solche Borsten, woraus der Schluß gezogen werden kann, daß sie bei den übrigen Punkten abgerieben wurden. Gestalt oval.

Kopf (Fig. a+b) kurz und breit, von vorn gesehen (Fig. c) fast $1.5 \times$ so breit wie hoch, unter den Augen nur wenig und stumpfwinklig vorstehend. Scheitel eben, ohne Rand, aber hinten mit einer Kante, beim ♀ $2.1 \times$ so breit wie das Auge (beim ♂ nach Reuter etwa $2.0 \times$). Tylus, der untere Teil der Wangen und die Zügel schwarz, auf Stirn und Scheitel einige braune Punkte. Fühler schwarz, die Spitzen der Glieder 1 und 2 weißlich, am 2. auch die Basis, außerdem ist das Glied in der Mitte breit gelbbraun (Fig. e) und $0.8 \times$ so lang wie die Kopfbreite. Spitzen von Glied 3 und 4 etwas ausgehellt.

Pronotum $1.4 \times$ so breit wie der Kopf, mit zerstreuten braunen Punkten (Fig. a), Schwielen frei von Punkten. Scutellum ebenfalls mit braunen Punkten,

*Moissonia punctata* Fieb., Weibchen

a = Gestalt, b — Kopf und Pronotum von oben, c = Kopf von vorn, d = Kopf von rechts, e = Fühler, f = Hinterbein von unten, g = Klaue desselben von aussen, h = Behaarung der Oberseite

Spitze breit schwarz, Basis teilweise dunkel. Halbdecken gleichfalls mit verstreuten Punkten, die im hinteren Teil des Corium (nach REUTER auch im Cuneus) fehlen. Spitze des Clavus schmal schwarz. Spitze des Cuneus etwasangedunkelt. Membran durchsichtig, Adern hell.

Unterseite hell (nach REUTER ist die Brust schwarzbraun). Beine hellgelb. Schenkel (Fig. f) unterseits am Vorderrande mit 3 größeren, schwarzen Flecken, sonst mit einer Anzahl kleinerer Flecke und Punkte. Schienen weißgelb, am Knie breit schwarz. Dornen der Schienen kräftig und schwarz, im Basalteil der Schiene aus großen, schwarzen Punkten entspringend; letztere im Apikalteil kleiner oder fehlend. 3. Glied der Tarsen dunkel, an den Hintertarsen (Fig. f) nur wenig länger als das 2. Klauen (Fig. g) schlank, in der Apikalhälfte gekrümmt. Haftläppchen lang, fast bis zur Spitze der Klauen reichend, parallelseitig und von den Klauen abstehend.

Länge: ♀ = 2.9 mm, ♂ (nach REUTER) = 2.67—2.75 mm.

In der dunklen Zeichnung findet sich nach REUTER eine erhebliche Variationsbreite. Er beschreibt eine var. β (♂), bei welcher der Kopf, das Pronotum und das Scutellum schwarz sind, die Hinterschenkel im Apikalteil verdunkelt sind. Andererseits gibt er an, daß oft die Basis des Scutellum und ein mittlerer Längsstreif schwarz sind. Auch die Zeichnung der Fühler soll wechseln. Beim ♀ sind das 1. und 3. Glied oft nur im basalen Teil schwarz; beim ♂ kann das 2. Glied einfarbig schwarz sein.

Schwierig ist es, die Gattung im System einzuordnen, ohne den Bau der Genitalien des ♂ zu kennen. Zweifellos gibt der Bau der Haftläppchen (Fig. g) der Gattung eine Sonderstellung, will man sie nicht in die Nähe von *Oncotylus* Fieb. stellen. Aber dorthin passen weder die Behaarung der Oberseite noch die Zeichnung der Schienen. Die schwarzen Knie und die gegen die Spitze an Größe abnehmenden Punkte gleichen der Zeichnung derselben bei *Plagiognathus* Fieb. In die Nähe dieser Gattung stellt auch REUTER (1894) die Gattung und aus dem oben erwähnten Grunde hält der Verfasser es für richtig, sie dort zu belassen.

Bei der Suche nach dem authentischen Material unterstützten mich die folgenden Herren in entgegenkommender Weise und ich möchte nicht versäumen, ihnen auch hier dafür zu danken. Es sind Herr Stefan L. Negru, Bukarest, Herr Prof. J. Carayon, Paris, Herr Prof. J. P. Darlington, Cambridge und Herr M. Meinander, Helsingfors.

L i t e r a t u r

- FRIBER, F. X. 1861: Die Europäischen Hemiptera p. 311.
REUTER, O. M. 1894: Ad cognitionem Capsidarum II. Capsidae palaearticae. — Rev. Entomol Caen 13:148—149.